Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 39

Illustration: Europa-Meisterschaften um TAUZIEHEN [...]
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

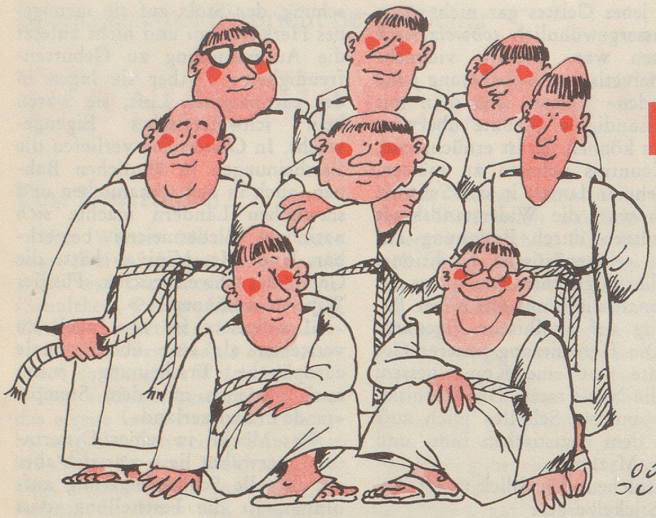
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

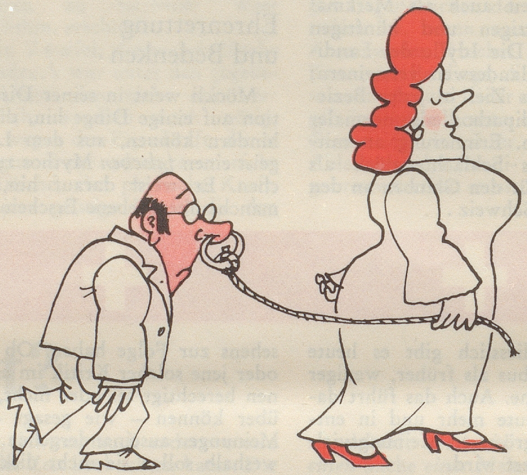
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Europa-Meisterschaften im TAUZIEHEN in Engelberg

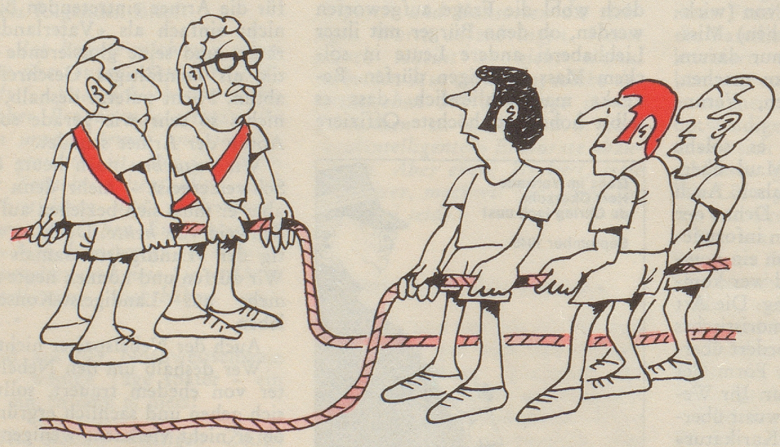
27.–29. September 1974

Hoher Favorit dieser Wettkämpfe ist die einheimische Mannschaft unter ihrem Captain Bruder Glöckner.



Einführung

Um jedes Missverständnis aus dem Weg zu ziehen sei gleich festgestellt, dass Seilziehen nichts gemein hat mit «am Seil herumführen» oder «am Seil herablassen», noch mit «am Seil haben».



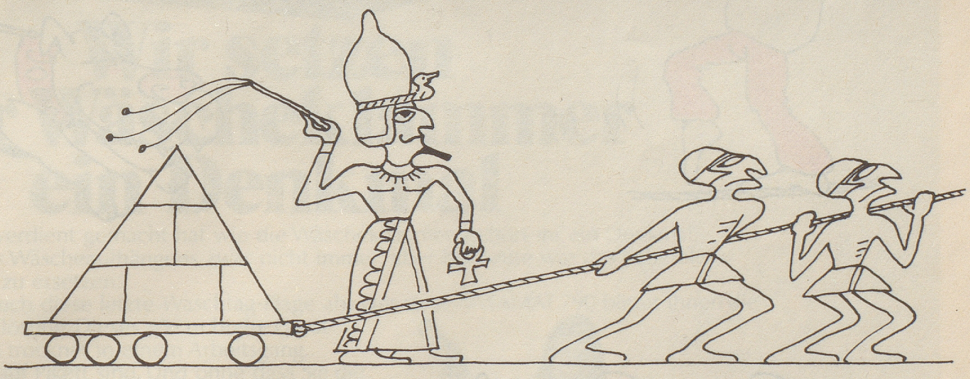
Seilziehen ist auch nichts für Einzelgänger, sondern ein ernsthafter Mannschaftssport. Dabei muss darauf geachtet werden, dass beide Mannschaften am selben Strick ziehen.

Streitobjekt ist ein handliches Seil, auch Tau genannt (nach dem Erfinder der gedrehten Hanffaser, dem Chinesen Lin Pin Tau).

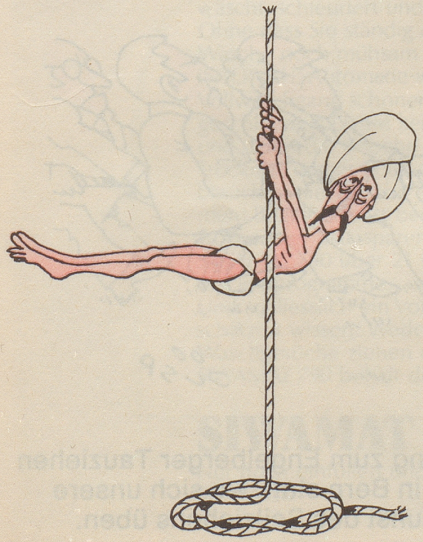
Geschichtliches

Das Seilziehen soll von Matrosen erfunden worden sein, daher heisst der Schlussmann wohl auch «Ankermann».

Mit Bestimmtheit aber reichen die Anfänge dieses Volkssportes in die graue Vorzeit des Altertums zurück. In den Höhlen von «Angelmonte» (OW) sind erst kürzlich Wandmalereien entdeckt worden, die diesen Schluss zulassen (siehe Abb.). Unklar bleibt allerdings die Darstellung des Schiedsrichters (?) als Hornochse.



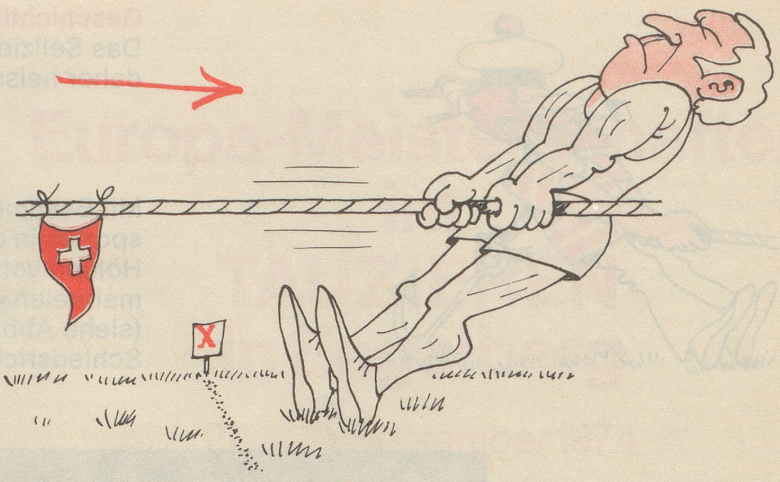
Aegyptologen weisen darauf hin, dass die Pyramidenbauer in den Arbeitspausen (höchstwahrscheinlich als Ausgleichssport) dem Seilziehen gefrönt haben müssen.



Entschieden von der Hand zu weisen sind Vermutungen, die eine Verbindung von Tauziehen und dem indischen Seiltrick herstellen wollen. Denn erstens ist Seilziehen eine horizontale und keine vertikale Angelegenheit, und zweitens gibt's beim Seilziehen keine Tricks.

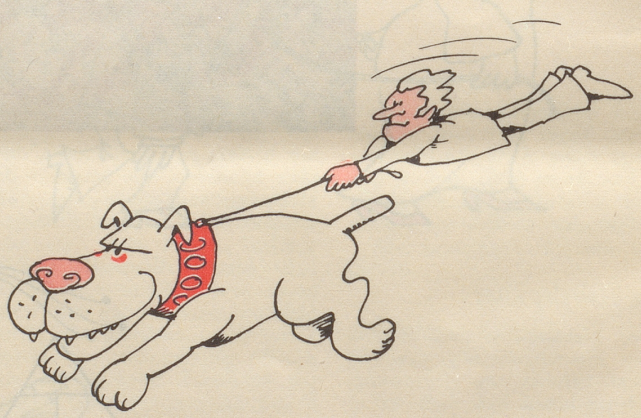
Regeln

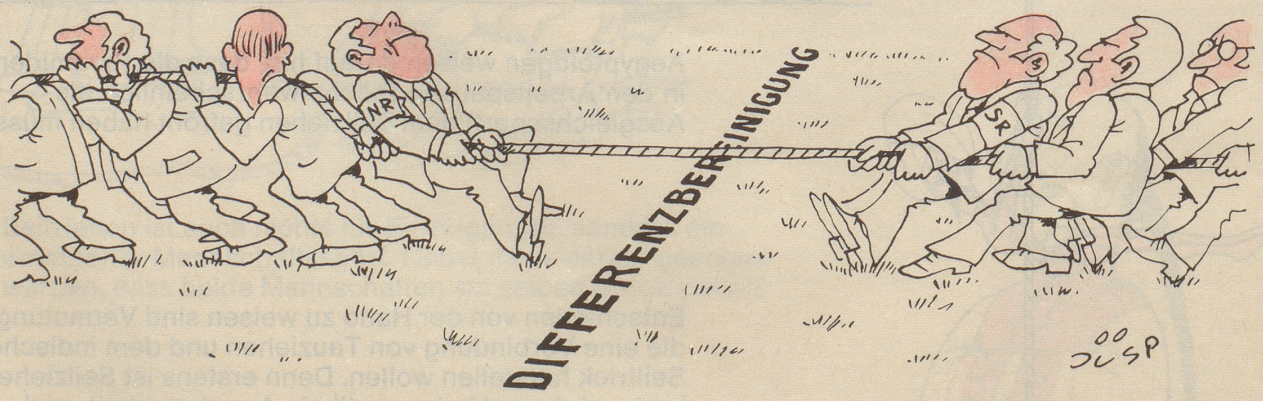
Es gewinnt diejenige Mannschaft, der es gelingt, die Seilmarkierung über das andere Extrembodenzeichen zu ziehen. Ein Wettkampf besteht aus drei «Pulls», jeweils mit Seitenwechsel. Gewinnt ein Team die beiden ersten Pulls, gehört ihm auch der dritte.
Das Auswechseln von Ziehern während des Wettkampfes ist nicht statthaft.



Konditionstraining

Man bereitet sich für diesen Sport am besten durch Seiltanzen und Korkenziehen vor und ausgedehnte Ausläufe mit grossen Hunden.





Eine Konkurrenz-Veranstaltung zum Engelberger Tauziehen findet zurzeit (bis 4. Oktober) in Bern statt, wo sich unsere Parlamentarier in der edlen Kunst des Seilziehens üben.